

Nummer 129 / Januar 12



# Das Strahlrohr

Mitteilungsblatt der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zug



## Alles neu, macht der Mai...



Liebe Leserinnen und Leser

Seit über 30 Jahren erscheint unser FFZ-Mitteilungsblatt «Das Strahlrohr». Seit einem Jahr darf ich der Redaktion dieses Traditionsblatts als Chef-Redaktor vorstehen. Dies ist ein guter Zeitpunkt, kurz zurückzuschauen und ihnen eine grosse Neuerung für die Zukunft anzukündigen.

Seit April 1980 erscheint das Strahlrohr. Ein grosser Meilenstein war die Umstellung auf Computer mit der Nummer 63 im Jahre 1995. Ein Jahr lang haben wir auf dem Mac von Markus Meienberg gearbeitet. 1996 haben wir dann den ersten eigenen Computer erhalten. Im selben Jahr wurde Hubert Rüttimann Chef und führte das Team mit grossem Engagement bis 2010. Im Jahr 2000 wurde ein teilweise neues Layout eingeführt. Drei Jahre später wurde erstmals eine Farbseite integriert.

In meinen inzwischen zwölf Jahren im Team habe ich viele Veränderungen miterlebt, und doch ist vieles kon-

stant geblieben. Wir verwenden zum Beispiel immer noch dieselbe Schrift, haben ein relativ starres dreispaltiges Layout und arbeiten immer noch in Schwarz-Weiss. Ein sehr sauberes, gut strukturiertes Layout. Trotzdem: Fortschritt bedeutet auch Mut zur Veränderung. Und diese Veränderung wird kommen, bereits bei der nächsten Ausgabe im Mai 2012.

Seit September arbeiten wir an einem komplett neuen Layout. Das Strahlrohr wird in Zukunft durchgehend farbig sein. Vieles wird sich verändern: Das Layout wird moderner, schmackhafter, spannender, emotionaler und informativer. Vieles wird aber auch bleiben, zum Beispiel die Rubriken und damit die Inhalte. Wir zählen nach wie vor auf Sie, sowohl als treue Leserschaft wie auch als Lieferanten von Texten, Bildern und anderen Informationen.

Wir sind ein junges Team und freuen uns auf diese grosse Herausforderung. Und ich bin sicher: Sie, liebe Leserinnen und Leser, werden begeistert sein.

Christian Weber  
Chef-Redaktor «Das Strahlrohr»

## Ernstfälle

- 4 Grosseinsatz nach Verkehrsunfall
- 5 Bootsbergung bei der Platzwehri
- 6 Diverse Ernstfälle



## Aktuelles

- 8 Gut gerüstet für Einsätze und Übungen
- 10 Der finale Stützpunkt-WBK
- 11 WBK Einsatzleiter / Pikett-Of FFZ



## Technisches

- 15 Neue Arbeitshandschuhe Tech. Zug
- 16 Neue Pikett-Of-Fahrzeuge Kolin 7+8



## Vereinsleben

- 18 2011 in den Korps und Löschzügen
- 23 2011 in den Veteranenvereinigungen
- 26 Neue Sitzplatzzuteilung an der GV FFZ
- 27 Programm, Fackelumzug, GV und Theater



## Vermischtes

- 13 Mitteilungen, Gratulationen, Impressum
- 14 Making-of Weihnachtskarte
- 28 Die Letzte

**Layout:** Beat Kasper  
Patrick Sprecher  
Christian Weber

**Bildbearbeitung:** Daniel Bögli  
Stefan Rüttimann  
Marcel Vettiger



Titelbild:  
Grundkurs MWD

Fotograf:  
Thomas Betschart



## Grosseinsatz nach Verkehrsunfall

**Frühmorgens, 22. November, auf der Lorzentobelbrücke zwischen Zug und Unterägeri: Soeben sind zwei Lieferwagen frontal ineinander gefahren. Mehrere verletzte Personen befinden sich auf der Brücke oder noch in den Fahrzeugen. Rettungsdienst und Feuerwehr arbeiten Hand in Hand.**

Die Situation auf der Brücke war gespenstisch. Nebelschwaden schwebten in der Dunkelheit über der Unfallstelle. Pikettoffizier Markus Müller von der Freiwilligen

Feuerwehr der Stadt Zug (FFZ) war der erste vor Ort. Die Lage auf dem Schadenplatz präsentierte sich folgendermassen: Vier Personen kauerten entlang der Leitplanke, zwei waren eingeklemmt und eine Person im Fahrzeug bereits verstorben.

Zusammen mit dem Technischen Zug machte sich der Of Bergung daran, die Fahrzeuge zu sichern und die beiden Patienten zu bergen. Für die Unterstützung des Rettungsdienstes und die Betreuung der übrigen Patienten setzte der Einsatzleiter zur Koordination einen Of Front ein. Einsatzleiter Sa-

nität Andreas Müller vom Rettungsdienst Zug (RDZ) bot aufgrund der vielen Verletzten zusätzliche Rettungsfahrzeuge aus Luzern, Schwyz, Affoltern am Albis und dem Limmattal auf. Für den RDZ wurde ein Motorfahrer der FFZ zur Verfügung gestellt.

In Zusammenarbeit mit den Feuerwehren Baar und Menzingen organisierte der Verkehrsdienst FFZ die Verkehrsumleitung und sperrte die Brücke komplett. Weil der morgendliche Berufsverkehr noch nicht angerollt war, konnte die Umleitung über Allenwinden rechtzeitig installiert werden.



Bilder: Olivier Burger, FFZ

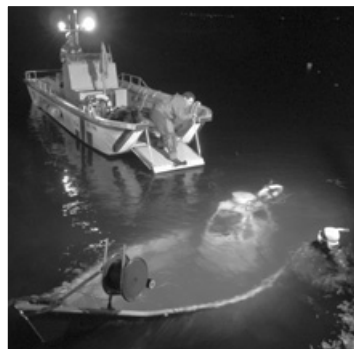
## Medien mit Flugdrohne

Mit den Medien (Print, TV, online), welche vom Mediensprecher der Zuger Strafverfolgungsbehörden aufgeboten wurden, konnte nach der Bergung sämtlicher Verletzten und der verstorbenen Person, eine Begehung des Schadenplatzes vor Ort gemacht werden. Die beginnende Morgendämmerung machte das Ausmass des Schadens ersichtlich. Ein Online-Journalist setzte für das Fotografieren der Unfallstelle gar eine Flugdrohne ein.

Fachberater Kommunikation  
Adj Uof Olivier Burger



## Bootsbergung bei der Platzwehri



**Ölwehr/ Technische Hilfeleistung**  
Platzwehri, Zug  
18. November







**Verkehrsunfall**  
Sinserstrasse, Cham  
13. Dezember

**Schwelbrand auf Baustelle**  
Bundesplatz, Zug  
5. November



**Ölwehr See**  
Ägerisee  
13. Dezember

**Nachbarhilfe Brand**  
Sihlbruggstrasse, Neuheim  
1. Dezember



**Ölwehr Strasse**  
Poststrasse, Zug  
10. Dezember



**Seerettung, Technische Hilfeleistung**  
Zugersee, Arth  
17. Dezember



**Wasser in Decke**  
Hofstrasse, Zug  
12. November



**Brand in Heizungsraum**  
Zugerberg  
2. Dezember

Bilder: Archiv FFZ

# Gut gerüstet für Einsätze und Übungen

Nachdem wir bereits während dem ganzen Jahr viele Stunden mit Fahrschule, dem Lernen auf die theoretische Prüfung und dem Üben für die praktische Prüfung verbracht hatten, folgte nun vom 3. bis 5. November 2011 der Grundkurs für Motorfahrer, in welchem uns das nötige Wissen und Können für die kommenden Einsätze als Motorfahrer vermittelt wurde.



Bereits Anfang Jahr, anlässlich der Informationsveranstaltung, hat uns Mof Thomas Betschart angekündigt, dass dieser 3-tägige Grundkurs sehr intensiv werden würde, und er sollte Recht behalten! Wir trafen uns am 3. November am Morgen um 07:25 Uhr voller Vorfreude und Tatendrang im Feuerwehrgebäude. Da der Kurs

aufgrund der vielen Inhalte und Ziele jeweils zweimal absolviert werden muss, waren auch diejenigen Motorfahrer dabei, welche den Kurs bereits im letzten Jahr absolviert hatten.

## Erster Kurstag

Am ersten Kurstag stand bereits einiges an Arbeit auf dem Programm: Damit wir am frühen Morgen auch ja gefordert waren, starteten wir mit einer Lektion, in welcher die Wechselträgerfahrzeuge sowie das Auf- und Abladen der Wechselträger thematisiert wurden (was natürlich einfacher aussieht als es ist...). Nach diesem Start ging es, nicht ohne eine kleine Pause, weiter mit einer nicht minder happigen Lektion, in welcher die Bedienung unserer Tanklöschfahrzeuge, einem der essentiellsten Themen der Motorfahrer, thematisiert wurde.

Mit vollem Magen starteten wir nach dem feinen Mittagessen in den Nachmittag. Auf dem Programm standen das Kennenlernen des Einsatzleitfahrzeugs, des Atemschutzfahrzeugs und des Messfahrzeugs. Nach einer kurzen Pause widmeten wir uns dann den letzten Themen des ersten Kurstages: den Kleinfahrzeugen sowie dem Funk.

## Zweiter Kurstag

Am zweiten Kurstag des Grundkurses, wurden wir direkt auf das Flaggschiff der FFZ, unser ULF Kolin 3, losgelassen. Weiter ging es an diesem Tag noch mit dem Öl- und Chemiewehrfahrzeug, der (extremes Fingerspitzengefühl voraussetzenden) Bedienung des Krans der Pionierbrücke sowie den Eigenschaften des Pionierfahrzeug Kolin 13 inklusive der Seilwinde. Man munkelt, dass die Spuren dieser Lektion noch immer auf dem FFZ-Areal bestaunt werden können...

## Dritter Kurstag

Auch am dritten Kurstag konnten wir nicht auf ein entspannteres Programm hoffen. Trotz nicht ganz idealen Voraussetzungen verstand es Thomas Betschart, uns die notwendige Theorie für Feuerwehrmotorfahrer zu vermitteln (am Abend und in der Nacht zuvor hatte das





Füürfäscht zum 100-Jahre-Jubiläum des KfV stattgefunden). Weitere Programmpunkte an diesem Tag waren wiederum die Pionierbrücke, aber auch das Thema Winterdienst. Nach einer leckeren Mahlzeit im Restaurant Brandenburg (von der Markus Müller gar nicht genug kriegen konnte, sodass er sogar noch einen Teil des Essens für den kleinen Nachmittagshunger mitgehen liess) ging es mit dem Thema Anhängertechnik gegen das Ende des Kurses zu.



Bilder: Thomas Betschart

### Ein Einsatz zum Schluss

Nach Beendigung dieser Lektionen waren die Kursteilnehmer doch ziemlich geschlaucht. Drei Tage intensive Lektionen hinterlassen eben die einen oder anderen Spuren. Doch als gerade vor dem abschliessenden Apéro die Alarmmeldung Schwellbrand an der Bundesstrasse in Zug einging, liessen

es sich die meisten nicht nehmen, auch dort noch dabei zu sein.

Alles in allem waren es drei sehr interessante, lehrreiche, amüsante aber auch intensive Kurstage. Ich freue mich nun auf die kommenden Einsätze und Übungen als Motorfahrer der FFZ. Als letztes bleibt mir nur noch im Namen aller Kur-

steilnehmer dem MWD Kader für die Vorbereitung und die Durchführung der interessanten Lektionen zu danken, ihr habt eure Sache super gemacht!

Roman Jenny



# Der finale Stützpunkt-WBK

Vom 18. bis 19. November fand der letzte in dieser Form durchgeführte Stützpunkt-WBK für Kader und Spezialisten der Stützpunktfeuerwehr statt. Die Ausbildungsthematik wird künftig an verschiedenen Kursen vermittelt. Stufengerechtes Führen und Beherrschen der zugeteilten Spezialgerätschaften waren die Kursziele.

Am Freitag waren wie immer die Offiziere und Stellvertreter aufgeboden. Am Morgen wurde das im Frühjahr eingeführte Führungsreglement gefestigt. Auf einem FBE-Parcours (Feststellen, Beurteilen, Entscheiden) konnte das theoretische Wissen praktisch umgesetzt werden. Am Nachmittag standen die Ausbildungsschwerpunkte B/C-Kampfstoffe, der dreifache Brandschutz und Löschangriff, das Üben von verschiedenen Offiziersfunktionen im Einsatz sowie eine Übung zur Sensibilisierung der Thematik «Verkehrsdienst» auf dem



Bilder: FFZ

Programm. Den Schluss des Tages bildete ein Referat rund um das Thema Flüssiggas. Mit Christian Spörri von der Gebäudeversicherung Zürich konnte hierfür ein Profi gewonnen werden, der klar die Grenzen des Möglichen in diesem Bereich aufzeigte.

Der Samstag stand ganz im Zeichen der Spezialisten. So wurden die Teilnehmer von VK, MSK, RK und GS gemäss ihren Spezial-

gebieten aufgeteilt und opportun ausgebildet. Der Verkehrsdienst festigte dabei sein Wissen und Können bei Umleitungen und Sperren von Fahrspuren auf Nationalstrassen.

Die Wassertransport-Spezialisten vom MSK befassten sich intensiv mit den einzelnen Elementen des schweren Wassertransportes. Für die Spezialisten der Chemiewehr wurde die Ausbildung zum ersten Mal unter dem Titel «Chemiewehrkarussell» organisiert. Dabei wurden sieben Posten, welche inhaltlich abgestimmt waren, parallel betrieben. Das führte zu maximalen Gruppengrössen von bloss sechs bis acht Teilnehmern, was die Effizienz und das praktische Arbeiten stark förderte.

Den Abschluss des Kurstages bildete die kombinierte Einsatzübung «Terminus». Ziel der Übung war es, die Einsatzbereitschaft der zweiten Kompanie zu überprüfen: Das Szenario sah eine Havarie auf dem Gelände der Fachmittelschule (ehemals Athene) vor, welche sich im Verlauf der Übung weiterentwickelte. Von Anfang weg waren alle Spezialisten gefordert, und die Einsatzleitung konnte nach gut einer







Stunde die Bewältigung des Ereignisses vermieden. In der anschließenden Übungsbesprechung wurde dann noch der eine oder andere Nagel eingeschlagen, bevor das Retablieren in Angriff genommen wurde.

Um den Kurs gebührend zu verabschieden, offerierte die FFZ im Anschluss einen Apéro, wobei die

eine oder andere Erinnerung diskutiert werden konnte.

Ich möchte mich bei allen Involvierten, welche zum guten Gelingen des Kurses beigetragen haben, herzlich bedanken. Insbesondere bei den Instruktoren und dem Materialdienst möchte ich mich speziell bedanken, war doch der Kurs inhaltlich und logistisch

eine grosse Herausforderung. Wie bereits erwähnt, wird der Kurs in dieser Form nicht mehr stattfinden. Natürlich werden die einzelnen Themen auch weiterhin anlässlich von Kursen ausgebildet, aber nicht mehr gemeinsam.

Hptm Matthias Bollmann  
Vize Kommandant

## WBK Einsatzleiter / Pikett-Of FFZ

**Damit alle Pikett-Offiziere auf dem gleichen Wissensstand sind sowie die neuen Regelungen und Unterlagen kennen, fand am 01.12.2011 der WBK EL / Pi Of FFZ im Feuerwehrgebäude statt.**

Die Kursziele waren aus dem Angebot klar ersichtlich:

- Informationen und Wissensgleichstand
- Die TN beherrschen das Rapportwesen, die Dokumente / Dokumentenführung, die Zuständigkeiten und Verantwortungen, die Einsatzabrechnung

- Einsatzleiter-Training, Führen von Alltagsereignissen

Die Lektion 2, war dem Thema «Einsatzkoordination Verkehrsdienst Einsatz Autobahn» gewidmet. Bei dieser Lektion durfte ich noch selber als Lektionsgeber allen Pi Of das Verkehrsdienstkonzept der Autobahnen im Kanton Zug vorstellen, bevor es dann auch für mich ernst galt, und ich weiter als Teilnehmer in diesem Kurs fungierte. Die verschiedenen Checklisten für die Autobahneinsätze sind natürlich im Einsatzbüro und auf den Fahrzeugen K7, K8, K9 und K19 vorhanden und dürfen von allen eingesehen werden.

Anschliessend ging es in zwei Gruppen raus auf die Strasse, um ein Einsatzleitertraining zu absolvieren. Abwechselnd wurden wir als Pi Of für den nächsten Einsatz bestimmt. Der Pi Of musste anhand eines zugespilten «Ereignisses» die Führungsspirale durcharbeiten.

Der Einsatz fängt bekanntlich mit einem Ereignis an, welches auf der Einsatzzentrale der Zuger Polizei gemeldet wird. Die Alarmstelle löst darauf den Kdo Alarm aus, bei welchem der Pi Of der Alarmstelle mitteilt, welche Gruppe/n aufgeboden wird/werden. Der Pi Of fährt anschliessend sofort zum Schadenplatz. In der Übung muss-



te je nach Ereignis bereits auf der Anfahrt noch weitere Mittel oder Aufgebote organisiert werden. Vor Ort wurden dann die ersten paar Minuten des Einsatzes mit dem uns bekannten Rollenspiel durchgeführt. Nicht fehlen durfte natürlich die Rückmeldung an die Alarmzentrale, dass der Einsatz beendet sei, und das Aufgebot wieder über den Kommandoalarm erfolgen würde.

Nachdem wir mehrere Alltagseignisse mit der Führungsspirale und Führungsrhythmus durchgespielt hatten, kam nicht etwa das Ende vom Kurs, sondern es ging wie nach einem Einsatz mit der Lektion «Rapportwesen» weiter. Hierbei wurden wir informiert, dass die Einsatzrapporte überarbeitet werden: Die Zusatzrapporte BMA (weiss) und SRD (rosa) werden in den Einsatzrapport (blau) integriert. Der Öl- und Chemiewehrrapport wird per 1. Januar 2012 hinfällig, da er im neuen Einsatzrapport Stützpunkt integriert ist. Dieser neue Einsatzrapport für alle Stützpunkteinsätze wurde uns auch gleich vorgestellt. Um uns damit vertraut zu machen, bekamen wir die Aufgabe, diesen anhand des LKW-Unfalls vom 19. Oktober 11 auf der Autobahn auszufüllen.

Während dieser Lektion nahm Dani Jauch jeweils zwei bis drei Kursteilnehmer aus der Klasse raus. Wozu? - fragte ich mich. Auf jeden Fall hiess es dann auch plötzlich: «Richi!» Dani begleitete mich ins kleine Sitzungszimmer neben dem Strahlrohr-Büro. Dort stand ein junger Mann. Ich konnte gerade noch «Grüezi» sagen und hatte schon ein Mikrofon vor mir. «Frank Kleiner, Grüezi. Bitte nennen Sie mir Ihren Namen und Ihre Funktion.» Zu meiner Überraschung war ich in ein Radiointerview verwickelt. «Puh» kam ich ins Schwitzen bei meinem ersten Interview für die Medien... Es folgten Fragen zum

Einsatz «Verkehrsunfall Tobelbrücke» vom 22. November 2011. Ich musste mir rasch in Erinnerung rufen, was ich den Medien mitteilen darf und was nicht. Schliesslich brachte das kurze Interview, welches mir sehr lang erschien, hinter mich.

Nachdem alle wieder im Theorieaal die Stützpunktraporthe fertig ausgefüllt und besprochen hatten, wurden uns die Aufnahmen von den Interviews vorgespielt. Die drei Radioreporter kommentierten unsere Aussagen und gaben uns gute Tipps mit auf den Weg. Für mich der Wichtigste: Die Medien sind nicht unsere Feinde. Wir können solche Gelegenheiten zudem dafür nutzen, unsere Arbeit der Bevölkerung näher zu bringen.

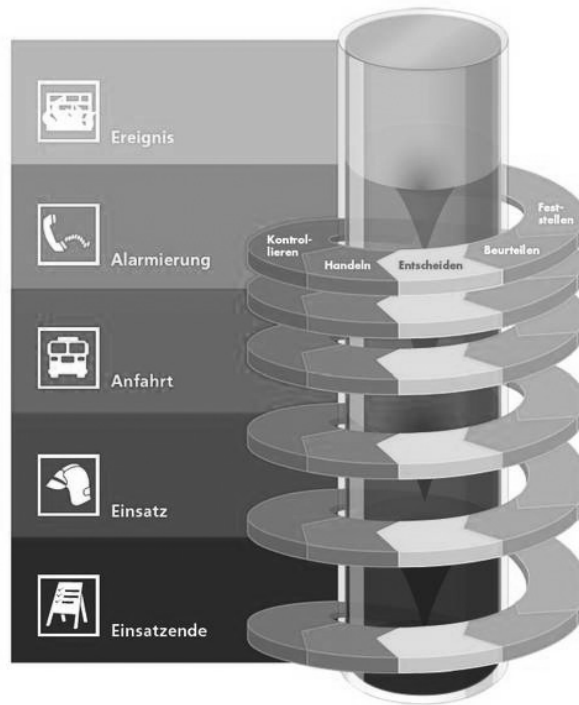
Nachdem verdienten Abendessen wurden wir auf den neuen Dienstfahrzeugen Kolin 7 und Kolin 8 geschult. Die Funktionen und Bedienungen der verschiedenen Komponenten wurden nochmals genau repetiert und besprochen. Auch die Montage der Schneeketten wurde trainiert. Als kleiner «Reminder» für alle Pi Of's: Sie kommen bei

diesen Fahrzeugen auf die Hinterräder! «Dringlichkeitsfahrten» sind auch bei den Pi Of's immer wieder ein grosses Thema. In dieser Lektion wurden uns wieder einmal die Regeln für Dringlichkeitsfahrten und das Verhalten bei Unfällen sowie Erfassung mit Radar in den Kopf gerufen.

Um 21.30 Uhr war dann Kursabschluss. Nach einem kurzen Besuch im Fүүrstübli trat ich erschöpft von so vielen neuen Informationen den Heimweg an. Ich merkte sehr schnell, dass mit diesem Kurs noch nicht alle meine Fragen zum künftigen Pikettdienst beantwortet sind. Vor Weihnachten nahm sich der Kommandant darum noch Zeit, um meine offenen Punkte zu den verschiedenen Einsatzarten und Abläufen zu beantworten.

Ich freue mich, am 6. Januar 2012 mein erstes Pikett im C-Dienst anzutreten und diese neue Funktion auszuüben.

Oblt Richi Trinkler  
Chef VK / Pi Of C



## Gratulationen

### Motorspritzen- und Ölwehrcorps

- Georges Felber, 60 Jahre am 20. Dezember 2011
- Alfons Faber, 75 Jahre am 10. Oktober 2011

### Gasschutz-Veteranen

- Hans Hürlimann, 70 Jahre am 25. April 2012

### Ehrengarde des Styger-Rettungskorps

- Guido Notter, 60 Jahre am 7. Februar 2012
- Hans Rehmann, 90 Jahre am 7. April 2012

### Ehrenmitglieder des Motorspritzen- und Ölwehrcorps

- Werner Schumpf, 60 Jahre am 12. Februar 2012
- Fridolin Lustenberger, 90 Jahre am 24. März 2012
- Josef Zünti, 65 Jahre am 29. März 2012

### alte 4i Garde

- Josef Frick, 80 Jahre am 5. Januar 2012
- Anton Odermatt, 75 Jahre am 5. Januar 2012

### 6i Veteranen

- Ruedi Leemann, 65 Jahre am 1. Februar 2012
- Franz Leu, 65 Jahre am 27. März 2012

## Kurse haben besucht

### Seminar für Ausbildungsverantwortliche, Luzern, 26. Oktober 2011

- Mary Christen
- Oblt Markus Müller

### Instruktorenkurs Chemiewehr, Zofingen, 31. Oktober - 4. November 2011

- Hptm Thomas Horat

### Konferenz «Rettungsorganisation», Regensdorf, 4. November 2011

- Maj Daniel Jauch
- Hptm Daniel Stadlin
- Sdt Martin Kümmerli

### Erfahrungsaustausch für Jugendfeuerwehr-Verantwortliche, St. Gallen, 16. November 2011

- Hptm Daniel Stadlin
- Lt Stefano Bertoldo
- Wm Bent Hansen

## Korrigenda

Im letzten Strahlrohr haben wir einen Bericht über die Schlüsselübergabe des neuen Depots des 1. Löschzug veröffentlicht.

Leider wurde der Autor nicht erwähnt. Wir danken dem Chef 1. Lz, Martin Bürge, für den Bericht und entschuldigen uns.

## Redaktionsschluss

09. April 2012

## Impressum

### Herausgeber:

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Zug,  
REDAKTION STRAHLROHR,  
Ahornstrasse 6, Postfach, 6302 Zug  
Telefon: 041 728 18 18  
Telefax: 041 728 18 19  
web: www.ffz.ch  
mail: strahlrohr@gmx.ch

Chefredaktor: Christian Weber(CW)  
Stellvertreter: Patrick Sprecher (PS)

### Redaktoren:

Matthias Bollmann (MB), Daniel Bögli (DB), David Gisler (DG), Beat Kasper (BK), Remo Meyer (RM), Stefan Rüttimann (SR), Marcel Vettiger (MV), Matthias Wipfli (MW)

### Freie Mitarbeiter:

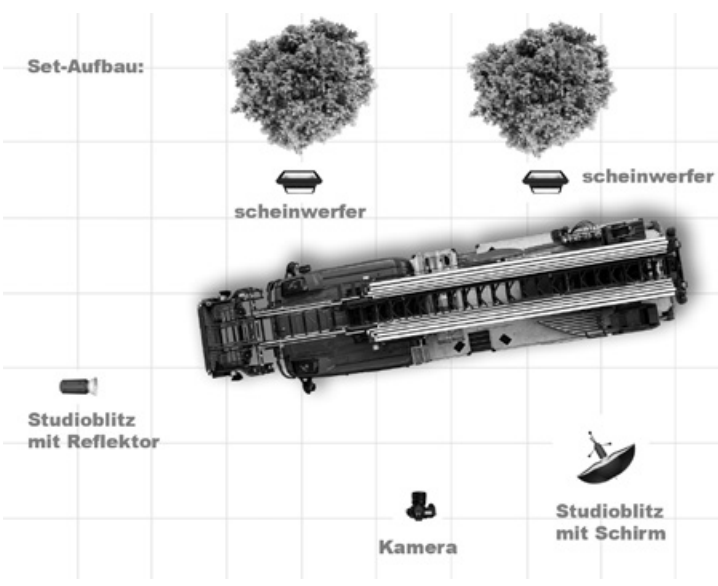
Edgar Blum (EB), Dr. med Martin Weber (We), Moritz Bossert (MOB)

### Druck:

Kalt-Zehnder-Druck AG, Zug

erscheint vierteljährlich

# Making-of Weihnachtskarte



Bilder: Daniel Bögli







8



ZG·118



Zugerland Verkehrsbetriebe

Mercedes-Benz AG



## KOLIN 7 / 8

**DIF** (Dienstfahrzeug)  
Mercedes Benz GLK 350 4MATIC

Motor	V6, Benzin, BlueEFFICIENCY
Antrieb	Allrad
Getriebe	7-Gang Vollautomatik
Sitzplätze	5
Gesamtgewicht	2415 Kg





# Neue Arbeitshandschuhe Tech. Zug

**Die Mitglieder des Technischen Zuges werden im Januar mit neuen Arbeitshandschuhen ausgerüstet.**

Nach einer halbjährigen Testphase auf Stufe Kader wurde der leuchtorange T-TEX Driver-Handschuh ausgewählt.

Der Handschuh besticht durch seine Passform, und man hat mehr Fingerspitzengefühl als bei unserem Standard-Handschuh. Auch die leuchtorange Farbe trägt zur Sicherheit der AdF bei, sind die Hände des Kammeraden manchmal doch sehr nahe bei den hydraulischen Rettungsgeräten. Mit einem Preis von unter zehn Franken kann man ihn nach einem schweren Einsatz auch bedenkenlos entsorgen, was zur besseren Verarbeitung von solchen Einsätzen beitragen kann.

Wichtig: Der Handschuh ist *kein Brandschutzhandschuh!* Er darf deshalb nur für Übungen und Einsätze des Technischen Zugs verwendet werden.

Hptm Thomas Horat  
Chef Technischer Zug



Bilder: Markus Müller, Roland Föhn



# Neue Pikett-Of-Fahrzeuge Kolin 7+8

**Pünktlich konnten wir Mitte September 2011 die neuen Pikettoffiziers- und Dienstfahrzeuge Kolin 7 und Kolin 8 in Betrieb nehmen. Sie ersetzen zwei Fahrzeuge, welche seit 13 Jahren im Einsatz waren. Die Fahrzeuge sind baugleich konzipiert und absolut identisch eingerichtet.**

## Einsatzweck

Die meisten Einsätze werden direkt ab Kolin 7 oder Kolin 8 geführt. Der diensthabende Pikettoffizier übernimmt das Fahrzeug wochenweise. Er verfügt damit jederzeit sofort über ein Einsatzfahrzeug mit Sondersignal und ist mit den wichtigsten Führungsinstrumenten sowie Hilfsmitteln ausgerüstet. Das zweite Fahrzeug wird für Folgeeinsätze und als Vorausfahrzeug eingesetzt und ist deshalb jeweils im Feuerwehrgebäude stationiert.

## Ausrüstung und Beladung

- Zusatzelektrik/ -Elektronik
- Zusatzbatterie für sämtliche Nebenverbraucher
- Inverter 12 V/ 230 V
- Ein Schwebeladegerät pro Batterie

## Zusatzbeleuchtung

- Lichtbalken (Sondersignal) mit integrierten Front-Suchscheinwerfern sowie Umfeldbeleuchtung links und rechts
- Rückfahrcheinwerfer

## Kommunikation

- Fahrzeugfunk «Motorola GM 360»
- Handfunk «Motorola GP 340» (für Offizier Front)
- Natel
- Sesam-Sender (Steuerung Ausfahrtssignal und Lichtsignalanlage)



## Heckausbau

- Stauraum für mitgeführtes Material
- Brandschutzbekleidung und Einsatzakten
- integriertes «Stehpult»
- Whiteboard für Lagekarte/ -Skizze

## Geräte

- Wärmebildkamera «ARGUS»
- Multigas-Messgerät «MX4»
- Multigas-Messgerät «MX6»
- Strahlendosis-Messgerät «EDOS 99»
- Öltestpapier
- Ph-Indikatorpapier
- Defibrillator mit Zubehör
- Digitalkamera mit Zubehör

## Übrige Beladung

- Handfeuerlöscher (Pulver)
- Hand- und Verkehrsdienstlampen
- Triopane mit Blitzleuchten
- Absperrmaterial
- Verschiedene Spezialschlüssel
- Verschiedene Funktions-Signalwesten

Hptm Daniel Stadlin  
Leiter Feuerwehramt/ Vize Kdt

## Fahrzeugdaten:

Kurzbezeichnung	DIF (Dienstfahrzeug)
Funkrufnahme	Kolin 7 / Kolin 8
Marke / Typ	Mercedes Benz, GLK 350, 4MATIC (leicht geländegängiger Kombi)
Motor	V6, Benzin, BlueEFFICIENCY
Antrieb	Allrad
Getriebe	7-Gang Vollautomatik
Sitzplätze	5
Gesamtgewicht	2'415 Kg





Bilder: Marcel Veitiger

# 2011 in den Korps und Löschzügen

## 1. Löschzug

**Nach der letztjährigen Generalversammlung des 1. Löschzuges fand am 22. Januar die GV der FFZ statt. Der 1. Löschzug traf sich dafür in der Lounge Bar «Eleven» an der Industriestrasse.**

Auf dem anschliessenden Weg ins Feuerwehrgebäude begleitete uns dieses Jahr wieder die Tambouren-Gruppe «Wirbelwind» aus Steinhausen. Der traditionelle Fackelumzug führte uns wiederum vom Bundesplatz zum Casino wo die Generalversammlung 2011 stattfand. Im Anschluss daran trafen wir uns im Restaurant Widder zum traditionellen Mitternachtsimbiss. Danach verteilten wir uns wie üblich in den verschiedenen anderen Lokalen der Stadt und genossen die Nacht.

Das Jahr 2011 stand ganz im Zeichen unseres neuen Depots. Die Einweihung der gesamten Überbauung Frauensteinmatt fand am

20. August statt. Der 1. Löschzug war an diesem Tag für die Festwirtschaft des ganzen Anlasses verantwortlich. Dadurch konnten wir auch schon erste Kontakte zu unserer neuen Nachbarschaft knüpfen und haben uns entschlossen, im Jahr 2012 wieder ein gemeinsames Fest mit dem Alterszentrum und der Kindertagesstätte durchzuführen. Die Planung dafür ist bereits im Gang.

Vom 25. bis 28. August fand die diesjährige Vereinsreise statt. Das Ziel war Valencia. In einer von Pesche Wehrmann perfekt organisierten Reise durften wir ein verlängertes Wochenende in der spanischen Metropole geniessen. Wir haben sehr viel gesehen und durften zu Fuss und mit dem Velo die Stadt erkunden. Was in Spanien natürlich auch nie zu kurz kommen darf, ist das Essen. Von Tapas bis zu Paella haben wir ziemlich viel ausprobiert, was die spanische Küche hergibt. Alles in allem ein sehr gelungenes verlängertes Wochenende.



Im Anschluss an die Übung vom 15. September durften wir zum ersten Mal unsere Veteranen im neuen Depot zum Nachtessen und Umtrunk begrüßen. Eine erfreuliche Anzahl von Veteranen ist dieser Einladung gefolgt. Auch diesen Anlass werden wir im folgenden Jahr gerne wiederholen. Ein spezieller Dank gilt Sepp Roos und Roger Marcolin für die Organisation und Finanzierung des Anlasses.

Besten Dank allen aktiven Einern für ihren Einsatz im Dienst als auch für den Verein. Ich wünsche allen beste Gesundheit und ein erfolgreiches neues Jahr.

Jérôme Marcolin

## 2. Löschzug

**Das allseitig beliebte Kinderkonzert am 9. und 10. Juli sowie das traditionelle Seefest am 2. Juli waren auch im Jahr 2011 die bedeutendsten Vereinsanlässe. Durch tatkräftige Mithilfe unserer Mitglieder wurden beide Veranstaltungen wieder ein voller Erfolg.**

Gerne möchte ich unser Vereinsjahr 2011 noch mit einer Auswahl anderer Vereinsanlässe Revue passieren lassen:

*28. Januar: Fondueplausch im Restaurant Hintergeißboden*

Dieses Jahr unterstützten uns viele Oberwiler Kameraden mit ihrer Anwesenheit.

*25. Februar: Kapaunfraß im Restaurant Blasenberg*

Eine Tradition, die nicht mehr wegzudenken ist im Jahresprogramm des 2. Löschzuges.

*13. Mai: Schiffs-Zmorge*

Ein sehr schöner Anlass mit unseren Familien ist das «Schiffszmorgä» am Auffahrtstag auf dem idyllischen Zugersee.

*11. August: Alpli-Höck*

Auch zu einer Tradition geworden ist der Alpli-Höck. Wir genossen die feinen Alpli-Spezialitäten in vollen Zügen.

*30. Oktober: Raclette-Abend bei der FFO*

Einige Mitglieder fanden den Weg nach Oberwil. Diese berichteten über einen schönen und gemütlichen Abend mit viel Käse.

*5./6. November: Korpsreise Colmar/Strasbourg*

Unsere Wege führten uns über Basel und Mulhouse bis nach Boll-

lenberg, wo wir den bekannten Wein aus dem Elsass degustieren konnten. Anschliessend genossen wir die feinen Wildspezialitäten auf dem Weingut am Mittag. Gut gepflegt reisten wir weiter nach Colmar. Nachdem wir das Städtchen erkundet hatten, nahmen wir wieder Platz im unserem Car, um die Weiterreise nach Strasbourg in Angriff zu nehmen. Nach dem Bezug des tollen Hotels in Strasbourg und einer kleinen Pause, machte wir uns zu Fuss auf in die

schmucke Altstadt um in einen der ältesten Restaurants aus dem Mittelalter ein währschaftes Original-Elsässer «Znacht» zu geniessen.

Danach wartete das Nachtleben von Strasbourg auf uns, das einiges zu bieten hat. Am nächsten Tag gönnten wir uns nach einem köstlichen Frühstück eine geführte Stadtführung mit dem Car durch Strasbourg. Unseren Aufenthalt in Strasbourg rundeten wir mit einer Flussfahrt ab. Auf dem Wasser

konnten wir die zwei Tage nochmals Revue passieren lassen, bevor es bereits wieder zurück ins schöne Zugerland ging.

Zum Schluss möchte ich euch allen, speziell jedoch meinen Vorstandskollegen, für die Loyalität und Mitarbeit herzlich danken.

Urs Keiser

### 3. Löschzug

#### *Zuger Seefest*

Das Seefest konnte dieses Jahr bei super Wetter- und Rahmenbedingungen stattfinden. Andere Feste in der näheren Umgebung fanden keine statt. Die Sonne zeigte sich von ihrer besten Seite. Der Gästeapéro fand dieses Jahr bei uns statt, die Häppchen und der feine Weisswein waren bei allen Gästen sehr beliebt. Leider musste die FFO einige Abmeldungen wegen Arbeit und Ferien verbuchen, so dass nur die Hälfte des Korpsbestandes am Seefest gearbeitet hat. Die Küchencrew, das Verkaufspersonal sowie die Externen gaben trotzdem alles. Bei den Aufräumarbeiten, welche dann nur schleppend vorangingen, merkte man jedoch, dass die Anwesenden all ihre Kräfte für das Fest eingesetzt hatten. Deshalb liegt mir dieses Jahr ein Dank an alle, welche für die FFO am Seefest gearbeitet haben, sehr am Herzen.

#### *Tellenörtlifest*

Auch das Tellenörtlifest konnte dieses Jahr unter optimalen Bedingungen durchgeführt werden. Leider aber war die Oberwiler Bevölkerung nicht so zahlreich erschienen. Wahrscheinlich lockte

die eine oder andere Veranstaltung in Zug, oder vielleicht weilten die einen oder anderen noch in den Ferien.

#### *Sommerfest*

Das Familienfest wurde kurzerhand in Sommerfest umbenannt. Es fand bei perfektem Wetter im Zugerberg statt. Unser Hausberg eignete sich hervorragend für einen Grillplausch am Waldrand. Zuvor zeigte uns Hausi Schlegel einen Bunker von innen. Ja, ein Bunker auf dem Zugerberg! Dieser gehörte zum Verteidigungsreduit der Schweiz im 2. Weltkrieg und in der Zeit des «kalten Krieges». Wenig Platz, Kisten-Klo, Kälte, Nässe und kein Ausgang sind nur wenige Merkmale des Bunkers. Zum gemütlichen Teil lud uns Martin Weber am Waldrand nahe der Tankfallen ein. Fleisch und Wurst waren auf dem Grill, als Beilage brachten unsere lieben Partnerinnen Salate und Saucen mit, auch Mineral, Wein und Bier fehlten nicht. Die Jungschar vergnügte sich mit Kartenspielen und Waldhüttenbauen.

#### *Chilbi Oberwil*

Auch die Oberwiler Chilbi Anfangs September ist im Jahreskalender der FFO ein fester Termin. Am Vortag noch Sonnenschein

und warme Temperaturen, war an diesem Sonntag das Wetter meist nass. Zur Unterhaltung baute Silvan Schnellmann einen kleinen Hindernislauf auf: Ein Ball musste mit dem Schnellangriff zwischen zwei Schläuchen über Hindernisse in das Ziel gestossen werden.

#### *Racletteabend*

Der Racletteabend war für einmal nicht an «Halloween» angesagt, fast dreissig Gäste fanden den Weg ins Depot Oberwil. Mit frischen Kartoffeln und feinem würzigem Käse begeisterten wir auch dieses Jahr unsere Gäste. Abschliessend wartete ein grosses und leckeres Dessertbuffet auf alle Anwesenden.

#### *Schlusswort*

Speziell bedanken möchte ich mich bei Martin für die jahrelange Zusammenarbeit im Präsidium und Vorstand. Martin tritt auf nächstes Jahr einen Schritt zurück und gibt die dienstliche Leitung des Löschzuges weiter. Auch meinen anderen Vorstandsmitgliedern möchte ich für die Zusammenarbeit im vergangenen Vereinsjahr bestens danken.

Mario Ferrari



## Rettenungskorps

**Auf mein erstes Amtsjahr schaue ich sehr positiv zurück. Im vergangenen Jahr gab es verschiedene Highlights. Starten durften wir es mit unserem Theater.**

Mit dem Titel «Styger Live bi de Lüt» konnten wir einmal mehr das ganze Publikum begeistern. Nach fünf Proben und einer Hauptprobe durften wir es endlich aufführen. Für uns Styger ist es immer wieder eine Ehre, an der FFZ-Generalversammlung Theater spielen zu dürfen.

Auch an der diesjährigen Fasnacht hallte es wieder durch die Zuger Gassen und bis weit in den Kanton hinaus mit dem Ruf «Füürhorn». Für viele Zuger ist dies die wichtigste Zeitung des Jahres.

Am 2. Juni war es wieder soweit: Die Styger gingen auf ihre Vereinsreise nach Berlin. Einen speziellen Abend durften wir auf dem Fernsehturm erleben. Bei einem Nachtessen im Drehrestaurant mit live



Musik konnten wir einen grandiosen Sonnenuntergang erleben.

Am Seefest durften wir an unserem gewohnten Platz an der Riggiecke die Festbesucher verköstigen. Dank dem super Wetter konnten wir Styger uns wieder einmal von unserer besten Seite zeigen.

Im August durften wir schon zum zweiten Mal für den Grossen Gemeinderat von Zug bei ihrem jährlichen Ausflug das Catering übernehmen. Bei herrlichem Wetter konnten wir alle im Steinhauser Wald verköstigen.

Beim traditionellen Armbrustschiesen gegen die ZUPO konnten wir Styger unsere Pfeile zu wenig in die Mitte schiessen und verloren diesen Wettkampf.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die mich in meinem ersten Jahr unterstützt haben, bei meinen Vorstandskollegen ganz speziell: Jürg Flütsch, Rico Ramensperger, Roland Brunner, Michael Suter, Dieter Schnitzius, Stephan Rogemoser, David Gisler und Markus Wyss als Vertreter der Styger Ehrengarde.

Mathias Keiser

## Gasschutzkorps

**Im vergangenen Vereinsjahr erlebten die GS-ler nebst interessanten Übungen und Einsätzen eine ganze Palette von spannenden Vereinsanlässen.**

Anfangs Dezember 2010 fanden sich wieder einige GS-ler in der Waldhütte bei der Schöneegg ein. Bei wärmenden Getränken und gegrillten Würsten wurde gespannt auf das Eintreffen des Samichlauses gewartet. Die Kleinen hatten für den Chlaus einige Gedichte, Gesang und Instrumentalstücke einstudiert. Die Grossen hofften, dass

der Chlaus über ihre kleinen Sünden hinweg sehe oder sie schon vergessen hatte. Den Organisatoren ein herzliches Dankeschön.

Kurz nach dem Jahreswechsel trafen sich die GS-ler in Grächen zum Skiweekend 2011. Wie in den vergangenen Jahren durften die Mitreisenden die Gastfreundschaft von Claude Fux geniessen. Ein ganz herzliches Dankeschön an Claude für seine legendäre Gastfreundschaft.

Am 3. März schreckten alle früh morgens nach einem lauten Knall hoch. Die Fasnacht 2011 hatte begonnen. Nach einer guten Vorbe-

ereitung von Kudi von Rickenbach verliefen die Aufbauarbeiten wie am Schnürchen. Die Hütte war bald zum Bersten voll. Das «Ghackets und Hörndli» war wiederum ein voller Erfolg. Euch Marco und Roger nochmals ein herzliches Dankeschön für das Vorkochen mit mir am Vorabend. Das Lagerfeuer vor der Bar war wie immer ein grosser Anziehungs- und Treffpunkt. Dem OK, vor allem Kudi, herzlichen Dank für den grossen Aufwand. Wie der Kassier bestätigt, hatte sich dieser gelohnt.

Am 14. Mai trafen sich die GS-ler zum Aktivenausflug. Alle stiegen neugierig in den Bus. Niemand

kannte das Ziel und den Verlauf des Tages. Nach einer interessanten Führung durch das Gefängnis «Bostadel» fuhren wir via «Güggelibeiz» ins Muotathal. Dort erwarteten uns unsere Begleiter für die nächsten Stunden: Es waren Huskys und ihre Guides. Jeder von uns konnte sein Geschick beim Fahren des «Husky-Taxi» beweisen, was nicht immer ganz leicht war, rannten die Hunde doch mit unseren Trottinettes teilweise in hohem Tempo durch die Kurven. Beim Bogenschiessen konnte jeder noch etwas Zielgenauigkeit üben, um dann seine Pfeile aus immer weiteren Distanzen auf der Scheibe zu platzieren. Beim abschlies-

senden Füttern der Hunde fand der Tag einen schönen Abschluss. Dem OK einen ganz herzlichen Dank! Beim Sommerplausch 2011 trifft sich die ganze GS-Familie mit Kindern zum gemütlichen Beisammensein. Einmal mehr wurden wir kulinarisch verwöhnt. Für die Kleinen sorgte einmal mehr Sandra Faoro. Sie bastelte, malte und spielte mit den Jüngsten. Somit konnten die Grossen sich dem leiblichen Wohl und der körperlichen Ertüchtigung hingeben. Es wurde viel gelacht und geschwitzt. Dem OK-Team und Sandra Faoro ein herzliches Dankeschön.

Das Essen mit Partnerin/Partner organisierte dieses Jahr Marco

Maggi. Leider konnte ich an diesem Anlass nicht teilnehmen. Da ich keine Klagen gehört habe, nehme ich aber an, dass es allen geschmeckt hat.

Zum Schluss danke ich dem Korpschef Thomas Freimann und seinem Kader. Ebenso danke ich den Vorstandmitgliedern, die mit viel Engagement dabei sind. Und nicht zu vergessen der Dank an alle Aktiven und Ehemaligen. Es freut mich immer wieder, dass ich so einem tollen Verein vorstehen darf. In diesem Sinne freue ich mich auf das, was noch kommen wird.

Dani Zurfluh

## Verkehrskorps

**Zurück zur letztjährigen Generalversammlung: Vali Fässler, Olivia Gretener und Daniel Rüttimann verlassen das Verkehrskorps. Ich möchte mich bei ihnen noch einmal herzlichst für ihren Einsatz zugunsten des Vereins, der FFZ und der Bevölkerung bedanken.**

Nachdem Selina Thür und Fabian Consiglio nun das Rekrutenjahr hinter sich hatten, konnte die Versammlung über ihre Aufnahme abstimmen. Sie wurden beide einstimmig ins Verkehrskorps aufgenommen und es wurden Ihnen die Statuten überreicht. Beide wurden dann auch gleich in den Vorstand gewählt, Fabian als Event-Chef und Selina als Aktuarin. Da Guido Birbaumer dienstlich vom Verkehrskorps zur neuen Führungsunterstützungsgruppe wechselt, gab er sein Amt als Korpschef an Richard Trinkler ab. Auch an dieser Stelle ein Dankeschön an Guido für seine geleisteten Dienste als Korpschef des Verkehrskorps.

Das neue Jahr startete mit der Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zug. An dieser wurde Selina Thür und Fabian Consiglio mittels Handschlag des Kommandanten definitiv aufgenommen. Richard Trinkler wurde zum Oberleutnant befördert. Allen an dieser Stelle noch einmal meine Gratulation. Die vom Verkehrskorps unter der Leitung von Brigitte Trinkler organisierte Tombola war wieder ein voller Erfolg. Nach dem offiziellen Teil, dem Nachtessen und dem Theater verschlug es uns wieder ins «Why Not», wo wir den Abend gemütlich bei einer feinen Fleischplatte beendeten.

Im Frühjahr besuchte eine Verkehrskorps-Anwärterin den Grundkurs der Gemeinde- und Stützpunkt-Feuerwehren. Perla Portmann besuchte die nicht gerade leichten vier Tage. Doch sie hielt durch und konnte so nach dieser Grundausbildung bereits im Feuerwehralltag eingesetzt werden. Damit aber noch nicht genug, bereits einige Tage später stand dann noch der Grundkurs Verkehrsdienst auf dem Programm. Doch wie erwartet,

war dies kein Problem. Somit war sie gewappnet, um auch im Verkehrsdienst eingesetzt zu werden. Eigentlich wäre auch Deniz Orga als neuer Anwärter für die Kurse aufgeboten, doch leider musste er sich unfallbedingt entschuldigen.

Anfangs Juli stand bereits das Seefest vor der Tür, dieses Mal bei schönem Wetter und Sonnenschein. Die Besucher kamen wieder in Massen, und wir hatten alle Hände voll zu tun.

Mitte September trafen wir uns zum Familientag beim Robinsonspielplatz Fröschi. Entgegen dem letzten Jahr verlief der Familientag diesmal von Anfang bis zum Schluss gut organisiert. Eine grosse Auswahl an Salaten und Desserts wurde von den Mitgliedern mitgebracht. Einzig das Wetter wollte nicht mitspielen denn es regnete mehr oder weniger dauernd.

Per Generalversammlung 2012 verlässt uns ein langjähriges Mitglied. Nach 20 Jahren wird uns Markus Greuter verlassen. Seine Laufbahn begann 1992 mit seinem

Eintritt in den fünften Löschzug der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zug. Bei seinem Eintritt 1992 übernahm er das Amt als Vizepräsident des fünften Löschzug und hielt dies inne bis 2002. 1995 wurde er in den Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zug als Sekretär gewählt. 2002 wurde der fünfte Löschzug aufgelöst und das Verkehrskorps gegründet. Dabei spielte er eine wichtige Rolle, bereits in der Planungsphase sowie auch als Gründungspräsident des Verkehrskorps, welches Amt er bis 2006 ausübte. Im dienstlichen Teil besuchte Markus bereits im

Rekrutenjahr die Ausbildung zum Korpsmotorfahrer. Mit nun mehr als 1000, in Worten «TAUSEND» Einsätzen verlässt uns Markus. Ich danke dir herzlichst für dein Engagement, deinen Einsatz und überhaupt für alles, was du für das Verkehrskorps geleistet hast. 20 Jahre ist eine lange Zeit, ich bin überzeugt, du wirst das Verkehrskorps vermissen, so wie wir dich vermissen werden. Ich hoffe dich doch noch an der einen oder anderen Übung begrüßen zu dürfen. Ebenso verlässt uns Fabian Affentranger. Er wechselte 2006 vom ersten Löschzug zum Verkehrskorps.

Während seiner Zeit im Verkehrskorps besuchte er den Kurs zum Gruppenführer und ebenfalls den Kurs als Korpsmotorfahrer. Somit möchte ich es nicht versäumen, auch Fabio für seinen Einsatz herzlichst zu danken.

Während des Jahres haben uns Fabian Consiglio und Joëlle Hämmeli aus persönlichen Gründen verlassen. Auch bei ihnen bedanke ich mich für ihre geleistete Arbeit und wünsche ihnen alles Gute.

Jorma Waltisberg

## Motorspritzen und Ölwehrkorps

**Der Start ins neue Vereinsjahr war am 11. Dezember 2010, wiederum mit unserer traditionellen Silvesterwanderung. Diese führte vom Schmittli über die Brunegg bis zum Holzunterstand oberhalb der Brunegg.**

Am Lagerfeuer nahmen wir den verdienten Apéro ein. Im Blasenbergr servierte uns dann unser FFZ-Mitglied Markus Limacher vom zweiten Löschzug die Spezialität des Hauses, den Kapaun. Dieser schmeckte hervorragend.

Am Hertiumzug vom 5. März konnten wir dieses Jahr neu auf dem Platz vor dem Pfarreiheim einen Grillstand und im Pfarreizentrum eine Bar betreiben. Dank dem schönen Wetter und dem zusätzlichen Grillstand beim alten Depot bei den Stierenstellungen konnten wir einen schönen Zustupf in unsere Kasse erwirtschaften. Mein besonderer Dank geht hier an Claudio, der dieses Jahr die Organisation übernommen hat. Auch den Letzibuzeli-Hexen danke ich



für das Gastrecht und die gute Zusammenarbeit.

Die Seeübung fand dieses Jahr unter dem Motto «75 Jahre MSK der Stadt Zug» statt. Wir zeigten bei strahlendem Wetter der Zuger Bevölkerung, was die Aufgaben des MSK sind. Unsere Ehrenmitglieder haben keine Arbeit gescheut und unter der Leitung von Koni Schwerzmann den gemütlichen Teil in Form einer Festwirtschaft betrieben. Beim Mittagessen wurden wir musikalisch von den Bergwald-Musikanten Oberägeri

unterhalten. Diesbezüglich gebührt ein ganz besonderer Dank all unseren Sponsoren, welche unser Jubiläum ermöglicht haben.

Das Seefest am 2. Juli wird in die Geschichte eingehen, denn Petrus muss ein FFZ'ler sein! Bei wunderschönem Wetter und angenehmen Temperaturen fand das Seefest unter besten Bedingungen statt. Wir wurden förmlich vom Zuger Volk überrannt, so dass die Würste um Mitternacht ausgingen, und das Bier in rauen Mengen floss. Ein Dankeschön an alle, auch von



unserem FFZ-Präsidenten Martin Kümmerli, für den wiederum hervorragenden Einsatz.

Der Höhepunkt des Jubiläumjahres fand jedoch am 20. August in Form des Jubiläumsbanketts im Casino Zug statt. Petrus hatte wiederum dazu beigetragen, dass wir bei heissen Temperaturen den Apéro auf der Terrasse geniessen konnten. Beim hervorragenden

Essen wurden wir zusätzlich durch ein spannendes Programm unterhalten. Ich denke da an den Alleinunterhalter Mädi Murer, der uns die schrillsten Sänger/innen nach Zug brachte oder an die 6-Mann Band, die uns musikalisch unterhalten hat. Als besonderer Höhepunkt wurden wir mit einem Mitternachtszauber durch den Zauberer „Schübel“ zum Staunen gebracht.

Ich möchte es nicht versäumen, meinen Vorstandskollegen, Korpsmitgliedern und den Ehrenmitgliedern für die gute Zusammenarbeit, die gute Kameradschaft und das während dem letzten Jahr mir als Präsident entgegengebrachte Vertrauen zu danken.

Heinz Diggelmann

## 2011 in den Veteranenvereinigungen

### Styger Ehrengarde

**Von zwei Kameraden der Styger-Ehrengarde galt es dieses Jahr für immer Abschied zu nehmen.**

Die Nachricht vom plötzlichen Hinschied unseres geschätzten Ehrenmitglieds Gusti Brandenburg kam wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Er verstarb am 6. April 2011 im 63. Altersjahr. Der Verstorbene war während 15 Jahren, von 1977 bis 1991, aktives Mitglied des Styger-Rettungskorps. Am 25. November 2011 starb überraschend unser Ehrenmitglied Carlo Westreicher im 72. Altersjahr. Wir mussten erfahren, wie dicht Freud und Leid beisammen liegen. Am Vorabend des Todestages sassen wir von der Styger Ehrengarde gemütlich zusammen mit Carlo an unserem monatlichen Höck bei einem Fondue im Bären. Carlo verabschiedete sich von uns mit einem Händedruck - wie sonst auch. Es war ein Abschied für immer. Carlo trat 1978 ins Styger-Rettungskorps ein und leistete während 11 Jahren pflichtbewusst seinen Dienst als Styger und Korps sanitäter. Im Vorstand war er sieben Jahre als Kassier tätig. Im weiteren gehörte Carlo der Kommission für die Sta-

tutenrevision sowie der Jubiläumskommission «125 Jahre RK» an. Die Teilnahme an unserem monatlichen Styger-Höck war für Carlo stets eine Pflicht. Mit wenigen Ausnahmen war Carlo dabei. Wir werden die Kameraden Gusti und Carlo in guter Erinnerung behalten.

Wie üblich trafen wir uns monatlich an unserem Stygerhöck im Bären. Auf unserem Halbtagesausflug am 30. Juni bei anfänglicher Bewölkung und dann strahlendem Sonnenschein benützten wir die Bahn, den Raddampfer «Schiller» auf dem Vierwaldstättersee und den Bus der ZVB. Alle Jahre wieder schlemmten wir am letzten Septembersamstag beim beliebten Wildpfeffer in der Alpwirtschaft Sonnegg «Ochsenfaissi». Es führen viele Wege ins Hürital! Die einen wurden gefahren, und die sechsköpfige Wandergruppe genoss den Weg über den Zugerberg.

Einige Ehrengardisten waren mit den Aktiven des Styger-Rettungskorps auf der Feuerwehreise in Berlin, halfen beim Seefest mit oder schossen Pfeile beim jährlich stattfindenden Armbrustschieszen mit der Zuger Polizei.

Am Chlaus- und Weihnachtshöck vom 12. Dezember liessen wir das Jahr Revue passieren. Das Festessen aus der Bärenküche stärkte uns für die Wintertage, und mit einem (oder mehreren) Gläsern edlen Traubensaftes wünschten wir uns Gesundheit fürs neue Jahr.

Paul Stadelmann



**alti 4i Garde**

**Am Donnerstag 17. März trafen wir uns zum Frühlingshock im Restaurant Freimann in Zug. Anwesend waren elf Mitglieder, entschuldigt drei Mitglieder.**

Am Frühlingshock wurden diverse Themen behandelt, unter anderem, dass der Tagesausflug dieses Jahr ausfällt. Der Gartenhock wurde mangels Anmeldungen abgesagt.

*Abschied*

Wir nahmen von folgenden Kameradinnen und Kameraden abschied:

29. März: Elisa Michelotti-Dal Borgo (\*1946), die Frau von unserem Kameraden Mario Michelotti.

23. Mai: Rosemarie Schlumpf Roggenmoser, (\*1936), die Frau von unserem Kameraden Edy Schlumpf.

23. Oktober: Hans Zürcher, (\*1915), Soldat des 4. Löschzuges

Wir werden die Kameradinnen und Kameraden in guter Erinnerung behalten.

*Nächster Termin*

Wir treffen uns zum Frühlingshock im Restaurant Freimann in Zug am 15. März 2012 um 20 Uhr.

Othmar Meier

**6i Veteranen**

**Wiederum starteten wir das Vereinsjahr mit einer gut besuchten Generalversammlung am 11. Februar, an welcher auch die Partnerinnen und die Witwen ehemaliger Kameraden teilnahmen.**

Anfangs Mai besichtigte eine grosse Schar Kameradinnen und Kameraden die Brauerei Baar. Bei einer lehrreichen Führung durch Bruno Heldstab wurden wir in die Kunst des Bierbrauens eingeführt, bei welcher wir die köstlichen Baarer Biere ausgiebig degustieren konnten.

Der diesjährige Veteranen-Ausflug der «Old Sexy Boys» führte uns Ende Juni in die Zentralschweiz, nämlich über den Pilatus und mit einer wunderschönen Schifffahrt über den Vierwaldstättersee. Auf dem Pilatus Kulm wurden wir mit einem hervorragenden Mittagessen verwöhnt.

Der traditionelle Sonntags-Grillplausch und die geplante Stadtführung mussten leider kurzfristig abgesagt werden. Unter den Herren fand während des ganzen



Jahres verteilt an fünf Abenden wiederum die traditionelle Kegelmesterschaft statt. Dabei wird selbstverständlich gleichzeitig um Rang und Ehre gekämpft, und ein jeder Teilnehmer will der beste Kegler sein. Dieses Jahr gewinnt mit 410 Holz Franz Leu die Kegelmesterschaft, und Ernst Uebersax wird mit 397 Holz zum Sieger des Wanderpreises 2011 erkoren.

Ich danke allen «Old Sexy Boys» für die Teilnahme im vergangenen Jahr und für die gemeinsamen kameradschaftlichen Stunden in-

nerhalb unserer Vereinigung. Ich wünsche allen und ihren Angehörigen zum Jahreswechsel einen guten Rutsch ins 2012 mit viel Glück und Erfolg im neuen Jahr.

Bruno Huwyler

## IG FFZ

**An der Generalversammlung vom 1. März 2012 trete ich als Präsident der IG FFZ zurück. Ich gestattete mir deshalb einen kurzen Rückblick auf die letzten, für mich sehr wertvollen Jahre.**

Seit der Gründung der IG FFZ im Jahre 1996 war ich im Vorstand tätig. Damals hatte ich als Archivar «Geräte und Utensilien» meinen Einstand.

### *Zuger Depot Technikgeschichte*

Nach dem Rücktritt des Gründungspräsidenten, Hanswerner Trütsch, wurde ich an der GV 2003 zum Präsidenten gewählt. Schon damals war mein wichtigstes Ziel, die langfristige Unterbringung unserer Fahrzeuge und grösseren Geräte sicherzustellen. Dies lief über verschiedene Provisorien: Scheune «Baarburg» in der Gemeinde Neuheim, Halle der HIAG in der Baarermatt in Zug und schliesslich wiederum eine Scheune im Sattel. Dann aber im Jahr 2010 konnten wir unser definitives Zuhause im Zuger Depot Technikgeschichte (ZDT) in Neuheim beziehen. Es war eine intensive, aber spannende Zeit, bis wir soweit waren. Dabei wurde ich immer unterstützt von meinen Vorstandskameraden, von Stadtrat Andreas Bossard, dem ganzen Zuger Stadtrat überhaupt und den aktiven Feuerwehrkameraden im FFZ-Gebäude. Dafür danke ich ganz herzlich, vor allem aber danke ich Regierungsrat Heinz Tännler, der entscheidend dazu beitrug, dass das ZDT zustande kam.

### *Feuerwehrgebäude*

Neben diesem grossen «Brocken» konnten aber weitere wichtige Projekte abgeschlossen werden. Im Treppenhaus des FFZ-Gebäudes und im dritten Obergeschoss konnten wir Ausstellungsvitrinen



montieren. Im Untergeschoss des FFZ-Gebäudes haben wir mit Maschendraht ein Abteil eingerichtet. Die Böden, Wände und Decke sind gereinigt und frisch gestrichen worden.

### *Geräte*

Restauriert haben wir Motorspritzen und hölzerne Transportwagen, die Handdruckspritze, die mechanische Holzauzugleiter und diverses Zubehör wie Kübelspritzen, Uniformen, Helme, Atemschutzgeräte sowie Handfeuerlöcher. Dazu haben wir alles inventarisiert. Die alte Feuerkanone aus dem Jahre 1772 haben wir vollständig gereinigt und überholt. Sie lagerte zuvor unter einer 15 cm dicken Schicht Vogelkot im Kapuzinerturm. Die Ausstellung im Zytturm haben wir überarbeitet und teilweise neu bestückt.

### *Akten*

Eine grosse Arbeit war das Aufarbeiten der alten Akten. Teilweise besitzen wir sogar Akten aus der Zeit vor der Gründung der FFZ im Jahre 1876. Erfasst haben wir auch

alle Mitglieder, die seit der Gründung in der FFZ waren oder heute noch sind. Auch besitzen wir eine vollständige Sammlung des «Feuerhorns» seit der ersten Ausgabe. Für die Aktenablage konnten wir im Jahr 2005 eine Kompaktusanlage anschaffen, die wir dieses Jahr noch erweitert haben.

### *Fahrzeuge*

Grosse Arbeiten waren das Restaurieren folgender Fahrzeuge: VW-Bus, Atemschutz-Fz Geser, Kat-Fz «Muni» und ADL. Als nächste Projekte stehen die Restaurierungen





des Florian und des Landrovers an. Für die Ausstellung in Neuheim konnten wir von der Gebäudeversicherung des Kantons Zug die alte «Neuheimer» Handdruckspritze aus dem Jahr 1775 übernehmen.

*Nicht nur Arbeit*

Unsere Geselligkeit pflegten wir vor allem bei Ausflügen mit unseren Oldtimer-Fahrzeugen. Alles das, was ich hier aufzählen durfte, konnten wir nur gemeinsam und mit Unterstützung vieler Beteiligten erreichen. Dafür danke ich allen ganz herzlich, vor allem aber meinen Vorstandskameraden, der «Chrampfergruppe» und dem Zuger Stadtrat, welcher der IG FFZ wie der FFZ überhaupt immer sehr wohlwollend begegnet.

Nun trete ich zufrieden und sehr dankbar ab. Zufrieden nicht zuletzt deshalb, weil ich einen Nachfolger finden konnte. Der Vorstand wird Euch bei den Wahlen Moritz Bossart als Präsidenten vorschlagen,

und als neuer Vizepräsident sowie als Nachfolger von Josef Richli soll Peter Weber in den Vorstand gewählt werden.

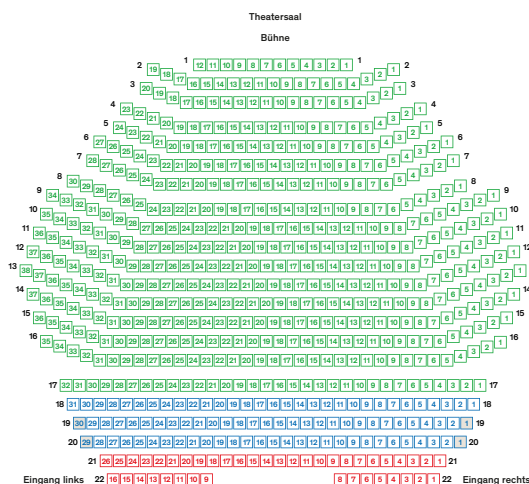
In diesem Sinne noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle und «tschau zäme»!

Max Gehrig



## Neue Sitzplatzzuteilung an der GV FFZ

**Da die An- und Abmeldungen für die GV in den letzten Jahren vermehrt sehr kurzfristig eintrafen und zu kaum mehr handhabbaren Sitzplatzverschiebungen führten, wird es dieses Jahr bezüglich der Sitzplatzzuteilung eine geringfügige Veränderung und Vereinfachung geben.**



Neu werden keine Tickets mehr mit fixen Sitzplatznummern versandt: Im Theatersaal werden, für GV und Theater, Sitzreihen mit freier

Platzwahl innerhalb der Sitzreihen zugeteilt. Die Sitzreihen werden beschildert: Vorne werden unsere Ehrenmitglieder Platz nehmen dür-

fen, in den nächsten Reihen die Behörden, dann die Gäste und anschliessend die Löschzüge und Korps je in den ihnen zugeteilten Reihen.

Beim Nachtessen im Casinosaal werden wie bisher die Löschzüge und Korps jeweils ihren Tisch zugeteilt erhalten. Auch die Ehrenmitglieder haben an den für sie reservierten Tischen jeweils freie Platzwahl.

Den Gästen und Behörden werden wir am Apéro eine Namenskarte mit Tischnummer abgeben.

Martin Kümmerli  
Präsident FFZ

# Fackelumzug

Samstag, 21. Januar 2012, 17.45 Uhr, Zuger Innenstadt



- » Angehörige der FFZ
- » Jugendfeuerwehr
- » Feuerwehrfahrzeuge
- » Polizeimusik Zürich Stadt
- » Harmoniemusik Zug
- » Oldtimer
- » Tambouren

STÜTZPUNKT  
FREIWILLIGE  
FEUERWEHR  
STADT=ZUG 

## 133. Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zug

17.45 Uhr Fackelumzug durch die Zuger Innenstadt:

Bundesplatz-Bahnhofstrasse-Neugasse-Grabenstrasse-Theater Casino

23.00 Uhr Feuerwehrtheater im Theater Casino, Zug. Eintritt frei.

Der 1. Löschzug spielt das Stück «(k)eisfäschtfüür».

**Lassen Sie sich den Fackelumzug auf keinen Fall entgehen!**

Jung und alt, Einheimische und Neuzuzüger, Feuerwehr-Fans und Interessierte; alle sind herzlich willkommen.

Besuchen Sie uns im Internet: [www.ffz.ch](http://www.ffz.ch)

**«Chumm doch au an Fackelumzug!»**



Nimm doch wieder einmal einen Kameraden aufs Korn  
und schicke diese Geschichte dem Feuerhorn.  
Und ist die Story noch so heiss,  
wir drucken sie gerne – schwarz auf weiss.

Das Feuerhorn  
Postfach 2  
6300 Zug  
E-Mail: feuerhorn@gmx.ch

**Einsendeschluss:**  
**3. Februar 2012**  
Anonyme Stories können nicht be-  
rücksichtigt werden. Wir danken.

## Kalender

- 21. Januar 2012
  - Generalversammlung FFZ
- 24./25. Februar 2012
  - Grundkurs Feuerwehr
- 2./3. März 2012
  - Grundkurs Stützpunkt
- 16./17. März 2012
  - Grundkurs Atemschutz
- 30. Juni 2012
  - Seefest

## Feuerwehr Samnaun



- Einwohner: 808
- M.ü.M: 1846
- Fläche: 56 km<sup>2</sup>
- Feuerwehrleute: ca. 75
- Fahrzeuge: 3